

Von der Gesundheitsverziehung zur Gesundheitsförderung

Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach







Die Geschäftsführer*innen der HAGE

1958 bis 1991 Herr Dr. Wolf-Dietrich von Freytag-Loringhoven

1991 bis 1999 Herr Dr. med. Harald Renner

2000 bis 2003 Herr Prof. Dr. Jost Bauch

2003 bis 2005 Kommissarische Geschäftsführung durch Herrn Dr. Luetkens

2006 bis 2011 Frau Heike Pallmeier

2012 Kommissarische Geschäftsführung durch Herrn Dietmar Rehm

2012 bis 2020 Herr Dieter Schulenberg

2020 bis aktuell Frau Dr. Katharina Böhm

C. Dienstgebäude

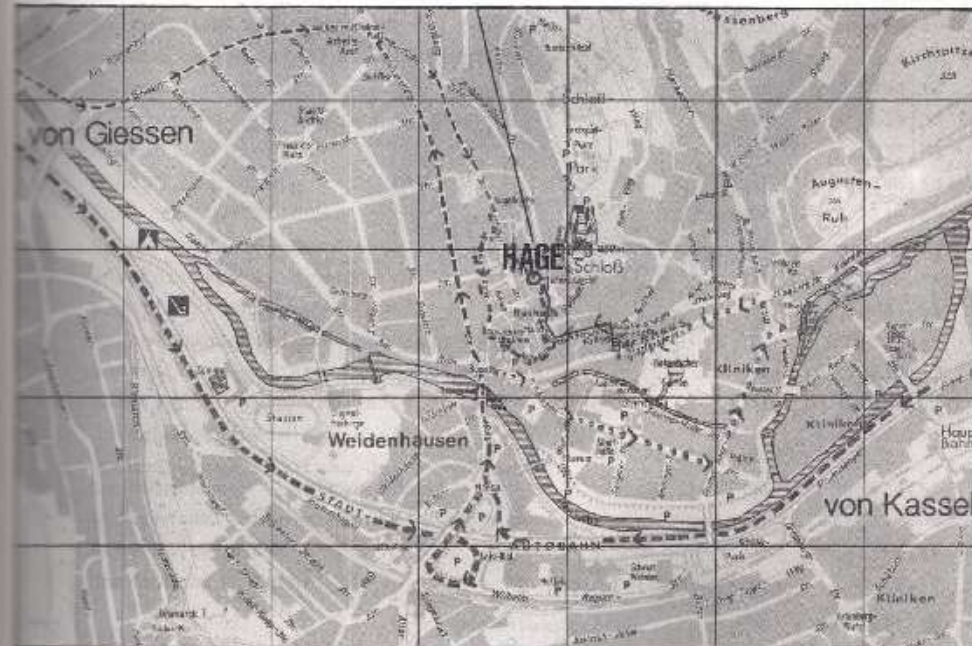
Dank der Unterstützung durch die Stadt Marburg und der Selbsthilfe der Mitarbeiter der HAGE konnten Hörsaal sowie Eingang und Haustür renoviert werden.

Für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen konnte ein zweiter Arbeitsraum in der obersten Etage geschaffen werden.



Für die Sachgebiete Film und Fernsehen und Versand wurden dringend notwendige Arbeitstische beschafft.

DIE "SCHLOSSBERGSCHULE" IN MARBURG - DIENSTGEBÄUDE DER HAGE



Die Geschäftsräume der HAGE

1958 bis 1991 Alte Schlossbergschule, Nikolaistraße/Ecke Kirchplatz, Marburg

1991 bis 2011 Heinrich-Heine-Straße 44, Marburg

2011 bis aktuell Wildunger Straße 6/6a, Frankfurt am Main

H A G E I N Z A H L E N

1958 - 1983

Pädagogisch-Medizinische Colloquien (Überwiegend in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Institut für Lehrerfortbildung)	145	
Lehrgänge (für Gesundheitserzieherische Assistenten u.a.)	14	
Seminare (vor allem für Angehörige der nichtärztlichen Fachberufe im Gesundheitswesen)	318	
Jugendgesundheitswochen	198	
Vorträge	ca. 15.000	
TV-Spots "Bleib gesund" (samstags 19.28 Uhr HR I, seit 1971)	196 (Titel) 664 (Sendungen)	
Informationsmaterial (an die Bevölkerung auf Bestellung und bei Veranstaltungen ausgegeben, 1978 - 1982)	7.439.000 (Exemplare)	
Fernsprechsonderdienst "Aktuelles aus dem Gesundheitswesen" (1972 - 1982)	793.346 (Anrufer)	


H E S S I S C H E A R B E I T S G E M E I N S C H A F T F Ü R G E S U N D H E I T S B E R U F E

ALLE NUMMERN AN DER LEHN - VERLAGSSTRAßE 1047 WIESBADEN 1 - 60500 WIESBADEN

H A G E I N Z A H L E N

1958 - 1983

Pädagogisch-Medizinische Colloquien (Überwiegend in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Institut für Lehrerfortbildung)	145
Lehrgänge (für Gesundheitserzieherische Assistenten u.a.)	14
Seminare (vor allem für Angehörige der nichtärztlichen Fachberufe im Gesundheitswesen)	318
Jugendgesundheitswochen	198
Vorträge	ca. 15.000
TV-Spots "Bleib gesund" (samstags 19.28 Uhr HR I, seit 1971)	196 (Titel) 664 (Sendungen)
Informationsmaterial (an die Bevölkerung auf Bestellung und bei Veranstaltungen ausgegeben, 1978 - 1982)	7.439.000 (Exemplare)
Fernsprechsonderdienst "Aktuelles aus dem Gesundheitswesen" (1972 - 1982)	793.346 (Anrufer)

Die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsberufe ist eine Vereinigung von Fachverbänden, die sich für die Fortbildung und die berufliche Entwicklung der Gesundheitsberufe einsetzen. Sie ist ein Zusammenschluss von Fachverbänden der Gesundheitsberufe in Hessen. Die Arbeitsgemeinschaft ist ein Zusammenschluss von Fachverbänden der Gesundheitsberufe in Hessen. Die Arbeitsgemeinschaft ist ein Zusammenschluss von Fachverbänden der Gesundheitsberufe in Hessen.



Zielgruppen





HESSISCHES INSTITUT FÜR LEHRERFORTBILDUNG

– Hauptstelle Reinhardswaldschule –

GESUNDHEITSERZIEHUNG IN DER SCHULE



Beiträge
zur Lehrerfortbildung in den
Pädagogisch-medizinischen Colloquien
der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für
Gesundheitserziehung





Hessischer Leitfaden für Arztpraxen

Gewalt gegen Kinder

Was ist zu tun bei Gewalt gegen Mädchen und Jungen?

**BERUFSVERBAND DER ÄRZTE FÜR KINDERHEILKUNDE
UND JUGENDMEDIZIN DEUTSCHLAND E. V.**

Landesverband Hessen



HESSISCHES MINISTERIUM
FÜR UMWELT, ENERGIE, JUGEND,
FAMILIE UND GESUNDHEIT



LANDESÄRZTEKAMMER
HESSEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Techniker
Krankenkasse 

Kassenärztliche
Vereinigung
Hessen 

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Publikationen

HESSISCHE ELTERNHEFTE

Kurzinformationen für die ersten Monate mit dem Kind



Herausgegeben
vom
Landesjugendamt
Hessen
im Auftrag
des Hessischen
Sozialministers





Nr. 14
1967

HESSISCHE Gesundheitspost

HESSISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR GESUNDHEITSERZIEHUNG

WELTGESUNDHEITSTHEMA 1967

Gesundheit gemeinsame Aufgabe aller

Achtet man Weltgesundheitsziele?

„Gesundheit — gesamtstaatliche Aufgabe aller“ — so lautet die Botschaft des diesjährigen Weltgesundheitsjahres. Die Weltgesundheitsorganisation will mit dieser Aufforderung verbunden, daß unser Volk sich der Gesundheit, der Gesundheitserziehung und der Gesundheitsförderung als gemeinsame Aufgabe aller

Das diesjährige Thema ist die Weltgesundheitsorganisation. In der Weltgesundheitsorganisation sind die Gesundheitsziele der Weltgesundheitsorganisation festgelegt. Die Weltgesundheitsorganisation ist die Organisation der Weltgesundheitsorganisation. Die Weltgesundheitsorganisation ist die Organisation der Weltgesundheitsorganisation.



Die Weltgesundheitsorganisation ist die Organisation der Weltgesundheitsorganisation. Die Weltgesundheitsorganisation ist die Organisation der Weltgesundheitsorganisation. Die Weltgesundheitsorganisation ist die Organisation der Weltgesundheitsorganisation.

... (Continuation of the main article text, partially obscured by the image and other text blocks).



Tag der Kreisläufe

Die im Volkland der Kreisläufe... (Text describing the 'Tag der Kreisläufe' event).

Rauchen und Thrombose

Zwei künftige Ziele... (Text discussing the link between smoking and thrombosis).

Fast gut überholt

Laborgeschichte und... (Text mentioning laboratory history and other medical news).

Schneller ist gedacht, mehr ist... (Text about speed of thought and planning).

DER TEAM-ARBEIT GEHÖRT DIE ZUKUNFT!



Das Team ist die wichtigste... (Text emphasizing teamwork in healthcare).

35% sind erreglich

Das höchste Prozent... (Text about psychological statistics).

150 000 Säuglinge

In der Bundesrepublik... (Text about infant mortality or birth statistics).

Imunsky
(Hessische Gesundheitspost)

DR. H. CANDAU

... (Small text at the bottom right corner).

G

Nr. 35
1970

HESSISCHE esundheitspost

Die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, gegründet von Lucie Heeser, von der Landesgesundheitsbehörde in Frankfurt am Main, fördert den Aufbau von Gesundheitsposten in verschiedenen Berufen, in der Freizeit für Fußballer, Fußballfans und Olympiasportler, Gewerkschaften und Vereine, insbesondere Ase-Werker sowie Physiotherapeuten, Elternvereine und die „Hessische Gesundheitspost“ — Auflage 1 Million — sorgt für die Gewinnung von Sachspenden, Gesundheitsförderung, Informationskampagnen, Untersuchungen über Gesundheitsfragen und ist auf der gesundheitlichen Eigenverantwortung, Angewandte Foodologie (Nahrung für die Pflanze) und Veredelung der Arbeiterinnen

Früherkennung rettet Leben

KAMPF DEM KREBS

Angst lohnt nicht Wissen ist gut Gewißheit ist besser

Angst und Schmerzen schüren ein verwerliches Verhalten. Aber das Zurückbleiben wird erregt, werden durch die „Gewalt von...“ und durch ein „Gewalt von...“, Angst allein also nicht. Wissen ist gut, aber die Gewißheit ist besser, gerade mit dem so aktuellen Gebiet der Krebsfrüherkennung.

Jedes Leben verläuft ein Weg.

- 1. Jede Zeit hat ihre Wende, jede ihre besondere Gestaltung.
- 2. Jedes Jahr hat seine Wende, die über das Jahr — besonders im Bereiche der Gesundheit — neue Erkenntnisse, wichtige Erkenntnisse (Blut, Atem, Essen).
- 3. Jede Veränderung in dem Mann aber nicht ohne Grund.
- 4. Aufmerksam sein. Dass ein Schaden durch die Zeit kommen kann.
- 5. Vorsichtiger Absturzungen aus dem Gleichgewicht.
- 6. Häufige kleine Veränderungen, die sich nicht sofort als Wunden zeigen, aber die Krankheit in den Wunden.
- 7. Manche glauben auch heute, Krebs sei eine unheilbare Krankheit. Krebs heilt sich in der Zeit. Der Mensch ist ein Lebewesen, das sich verändert. Die Krankheit ist ein Prozess, der sich verändert. Die Krankheit ist ein Prozess, der sich verändert.

Krebsverhütung ist Trumpf

Vorsorgen für gesundes Dasein

Nach Herz- und Kreislauf-erkrankungen steht das Krebs als zweites Risiko für den Tod an. Hier ist aber das ist die Chance, die Krebs zu vermeiden oder zu mildern, wenn man die Krankheit rechtzeitig entdeckt. Die Chance, die Krebs zu vermeiden oder zu mildern, wenn man die Krankheit rechtzeitig entdeckt. Die Chance, die Krebs zu vermeiden oder zu mildern, wenn man die Krankheit rechtzeitig entdeckt.



Dr. Hans Schmidt
Hessischer Statistiker



Es geht immer etwas über die Zeit, die Veränderung zu gehen. Aber die Zeit ist gegeben, die Zeit ist gegeben, die Zeit ist gegeben.

Der Gesundheit zuliebe

Der gesunde Mensch ist der Mensch, der die Veränderung zu gehen. Aber die Zeit ist gegeben, die Zeit ist gegeben, die Zeit ist gegeben.

Gefahr für wichtige „Umstieger“

- 1. Im Verlauf des 21. Jahrhunderts wird die Gesundheit des Menschen ein wichtiger Bestandteil der Gesundheit.
- 2. Die Gesundheit des Menschen ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheit.
- 3. Die Gesundheit des Menschen ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheit.
- 4. Die Gesundheit des Menschen ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheit.
- 5. Die Gesundheit des Menschen ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheit.

Nr. 27
1970



HESSISCHE Gesundheitspost

Die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, gfmfg, von Udo von Lewin, mit der Landesverbände sowie staatliche, der gewerlicher Krankenkassen, dem Landesrotkreuz (Hessen) und der gewerlichen Krankenkassen, sowie des Hessischen Arbeitskreises, in ein Zentrum für Parteilose, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit, Seminare und Vorträge, Tagungsstätten-Verfahren und Filmbetrieb, Post-Poster-Service für Jung Eltern und die „Hessische Gesundheitspost“ (Hessische 1. Mittelschule) für die Orientierung der Bevölkerung, Populärwissenschaftliche Zusammenfassungen über aktuelle Gesundheitsfragen und vieles im geschäftlichen Eigenvermögen, Hessische Gesundheitspost (Hessen) unter Nr. 811 M oder 118 M in der Postverwaltung, 60481 Str., 1. Programm die Sendung „Nach gelohnt“ — Anzeigenverteilung: Hessische Rundfunk AG, S. 1. Programm die Sendung und Verbreitung der Arbeitsblätter.

Beweglich... aber sicher!

Von Dr. Bernd Schmidt
Hessischer Gesundheitspost

Schwerpunkte sozialer Daseinsvorsorge

Wohlfühl und Wohlfühl sind im Leben verknüpft. Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben in Würde. Das bedeutet, dass jeder Mensch ein Leben lang in der Lage sein muss, seinen Lebensauftrag zu erfüllen. Das bedeutet, dass jeder Mensch ein Leben lang in der Lage sein muss, seinen Lebensauftrag zu erfüllen.

Es ist heute allgemein bekannt, dass ein Leben in Würde nur möglich ist, wenn jeder Mensch in der Lage ist, seinen Lebensauftrag zu erfüllen.

Dabei hat sich gezeigt, dass jedes Land noch nicht genügend Maßnahmen getroffen hat, um die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.

Dies gilt für den gesamten Bereich der Gesundheitsvorsorge und Krankenversicherungsleistungen, wie auch für alle sozialen Einrichtungen, wie Kindergärten und Schulen, von der Sportstätte bis zum Altenheim. Der Schwerpunkt der sozialen Daseinsvorsorge liegt darin, jedem Menschen zu ermöglichen, seinen Lebensauftrag zu erfüllen.

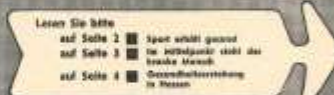
Die wichtigste Voraussetzung für die soziale Daseinsvorsorge ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes.

Wichtigste Voraussetzung ist ein hoher Lebensstandard. Dies ist nur durch eine hohe Wirtschaftskraft zu erreichen.

Es geht nicht um höhere Steuern, sondern um eine bessere Verteilung der Einkünfte.

Das Ziel ist, jedem Menschen zu ermöglichen, seinen Lebensauftrag zu erfüllen.

Die wichtigste Voraussetzung ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes.



Hausarzt Dr. med. Bernd Schmidt mit seinen beiden Mitarbeitern Hausärztin Ulrike Pätzold und Notärztin Dr. med. Manfred Steinhilber vom Hessischen Gesundheitspost (S. 1 u. 2)

19.43.th samstags

„Skate durch Leipzig“ „Gemeinsam helfen“ „Gruppen für Sicherheit“ „Kampfabend“ „Bei Einkaufen“



Wichtigstes Erziehungsziel:
GESUNDHEIT

Die meisten Eltern wollen ihre Kinder vor allen Dingen gesund sehen. Das ergibt sich im Auftrag der Bundesregierung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. 30 Prozent der Eltern erwarten, dass die Erziehung vor allem die „Erwartungen und Forderungen von Eltern im Hinblick auf die gesundheitliche Entwicklung ihrer Kinder“.

Nach dieser Untersuchung orientierte sich auf die Frage: „Wie soll die Kind-erziehung sein?“ 81 Prozent der befragten Eltern für die Antwort „gesund“.

84 Prozent wollten, daß ihre Kinder „aktiv“ sind. 77 Prozent erwarteten sich für die Eigenschaften „ausdauernd“ und „aktiv“ und 76 Prozent wollten ihre Kinder „glücklich“ sehen. Die meisten erwarteten – von 80 Prozent der befragten Eltern – insgesamt „keine Aggression“ bei den Kindern.

Auch nach Meinung der meisten Kinder können sich die Eltern vor allem an die Gesundheit ihrer Nachkommen.

16 Prozent von ihnen gaben an, daß ihre Eltern sich dieses wünschen, „daß ich besser gesund bleibe, das nicht krank werde“. 80 Prozent gaben als vorrangigste Sorge ihrer Eltern an, „daß ich eine richtige Ernährung bekomme“.

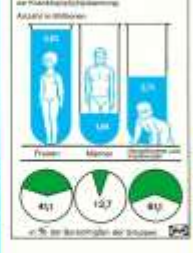
WHO meldet:

Gesundheitsvorsorge wirksam!

Schwerere und psychisch schwere Prävalenzen treten bei 17% der Kinder in den Altersgruppen zwischen 7 und 15 Jahren auf. Diese gibt die Expertenkommission der Weltgesundheitsorganisation für die „gesunde und psychisch normale Entwicklung des Kindes“ bekannt und legt Schlüsselerkenntnisse für Vorbeugung und Behandlung vor.

Auf Grund dieser Ergebnisse empfiehlt die Kommission: „Frühförderung gegenüber Kindern im Kindesalter, für eine bessere Ernährung, bessere Schwangerschaftsvorsorge und Geburtshilfe. Im gleichen Maße sollten die sozialen Hintergründe beachtet, wie Verbesserung der Familienstruktur und Verbesserung von Erziehungsmaßnahmen unserer Kinder empfohlen werden.“

FRÜHERKENNUNG LÖHNT SICH



Frühkennung lohnt sich

1973 gab es bei ausgeprägter Depression insgesamt 8,6 Millionen Betroffene an den gesundheitlichen Maßnahmen zur Krankheitsvermeidung und -heilung. Der Anteil der Betroffenen, die sich gleichschweren, nur in anderen Fällen weniger, werden durch bei der Gesundheitsförderung viele von wesentlichen Leben im Leben gegeben. Sie werden bei mehr als 25 Prozent der unter-16-Jährigen Frauen und bei 11,6 Prozent der Männer.



Aus der Regierungserklärung des Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner



Für sie: körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden sichern.

Vor dem Hintergrund des Geburtenrückgangs frage ich mich, ob Kinder zu einer Randgruppe der Gesellschaft geworden sind. Deshalb habe ich für besonders wichtig in dieser Gesellschaft dürfen die Kinder nicht zu kurz kommen. Wir werden Perspektiven für eine kinderfreundliche Gesellschaft entwickeln, die Wege für bessere Entfaltung- und Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Kinder aufzeigen“.

gratis Früh erkennen rettet Leben

7 Zeichen warnen vor Krebs

Broschüre und Aufkleber

Start nie mit Promille!

Starten Sie nie mit Promille! Eintrinken ist gefährlich in Hessen. Bei 11000 Fahrzeugen täglich. Ein Unfall für die Betroffenen.

AKTUELL + INTERESSANT + AKTUELL + INTERESSANT

in Kürze

Wichtig für Selbstkassenbesitzer

Wie in den vergangenen Jahren sind die Selbstkassenbesitzer in Hessen weiterhin in die Pflicht genommen. Die Selbstkassenbesitzer sind verpflichtet, die Selbstkassenbesitzer zu informieren. Die Selbstkassenbesitzer sind verpflichtet, die Selbstkassenbesitzer zu informieren.

Karte wird für Kindertagesstätten

Die Karte wird für Kindertagesstätten. Die Karte wird für Kindertagesstätten. Die Karte wird für Kindertagesstätten.

Der HRP stellt Maßnahmen vor

Der HRP stellt Maßnahmen vor. Der HRP stellt Maßnahmen vor. Der HRP stellt Maßnahmen vor.

Gemeinschaftsaufgabe: GESUNDHEIT



20 JAHRE

Gesundheitserziehung in HESSEN!

Wissen ging verloren

In Anbetracht dieses Überganges wurde in Hessen bereits im September 1958 begonnen, eine Institution, die der Aufgabe gewickelt werden kann, vorzubereiten. Nach einer Aufwühlphase begann die gesundheitserzieherische Arbeit in Hessen ihre organisatorische Funktionen durch Gründung der H.A.G.E. als eingetragener Verein. Ausgehend von hierfür war die Fortsetzung nach einer systematischen Koordination, Abstimmung und Zusammenfassung aller gesundheitserzieherischen Aktivitäten. Gesundheitserziehung in Hessen wird also als arbeit-

Gesundheitserziehung in kommunalen Gruppen. Die Erziehung zu gesundheitlichen Aktivitäten, Öffnung des Blickes für gesundheitliche Möglichkeiten in Schule und Öffentlichkeit und Verankerung für Wissen und Bedeutung der Gesundheitserziehung wurden erreicht. Wenigstens wurden 181 Seminare für schulärztliche Fachkräfte des Gesundheitswesens und 150 Gesundheitserzieher für Jugendliche durchgeführt.

Während gesundheitserzieherische Seminare vorübergehend in der Arbeitsgemeinschaft stattfanden, rückt die In-

stitut 2. B. werden durch den gesundheitlichen Fortschritt "Hilfsgruppen" oder "Arbeitsgemeinschaften" bis zu 50% aller Familienangehörigen in Hessen mit einem gesundheitserzieherischen Seminar erreicht. Zweck aller von Hilfe damit durchgeführten Aufklärungsmaßnahmen ist der Appell zur gesundheitlichen Eigenverantwortung der Bevölkerung. Auf diese Weise werden hinaus-

- Sieg über die Kinderkrankheit
- Tausendtausende keine Zigarettenraucher

HESSISCHE GESUNDHEITSPOST



Aus der Reihe des Hessischen Sozialratars Armin Claus während der Jahrsitzung (Hauptredner)

Die gemeinsame Arbeit - Gesundheitsförderung
Für Gesundheitsförderung Verantwortung zentral bei der Bewältigung ihrer Arbeit mit Ärzten, Pädagogen, Psychologen, Arbeitswissenschaftlern und allen sozialwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen. Gesundheitsförderung ist ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsförderung. Es ist die Aufgabe der Gesundheitsförderung, die Menschen in die Lage zu versetzen, ein Leben zu führen, das sie selbst als gesund empfinden und in dem sie ihren Weg zum Wohl und Glück finden. Die Förderung der Gesundheit ist ein zentraler Bestandteil der Gesundheitsförderung. Es ist die Aufgabe der Gesundheitsförderung, die Menschen in die Lage zu versetzen, ein Leben zu führen, das sie selbst als gesund empfinden und in dem sie ihren Weg zum Wohl und Glück finden.



H.A.G.E. in AKTION



Arbeitskreis "H.A.G.E."

Nur 95% ist ein Maßstab für die Erreichung eines weiteren Lebens, obwohl die Gesundheitsförderung, in der bis zu 25% der erwachsenen Bevölkerung Deutschlands leben, durch ihre Folgen zu Gekör, Herz und Nieren einen gefährlich ist und die Schäden Teil dieses Lebens. Die von diesem Grund für Pflege der Gesundheit. Die H.A.G.E. in zahlreichen Veranstaltungen, die nachfolgend beschrieben, die Bevölkerung gesund gemacht.



Lebendige Gesundheitsförderung - ein Leben lang

Jahreskongress der H.A.G.E. zum Gesundheitswesen in Hildesheim: Alle in einem Boot...

gesundheitliche Aufgabe vorantreiben und praktiziert, die aktive Zusammenarbeit von H.A.G.E. mit Ärzten, öffentlichen Gesundheitsdiensten, öffentlichen und freien Wohlfahrtsverbänden, Schulen, Jugendberatern und allen an der Gesundheitsförderung interessierten.

Erfolgreiche Arbeit und ihre Gehörten-Publikation, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit und was sie ja die die Stärken der Träger der Arbeitsgemeinschaft.



Die H.A.G.E. in Aktion

Die H.A.G.E. hat die Fortbildung im Laufe der Jahre immer mehr an Bedeutung gewonnen. Seit 1958 wurden über 1700 Fortbildungen mit Film, Diskussionen usw. gehalten. Das konnte nur durch enge Zusammenarbeit mit dem lokalen Gesundheitswesen und nicht zuletzt dank der unermüdeten Einsatzes gesundheitserzieherischer Fachkräfte in Stadt und Land erreicht werden.

Alle Bürger einbezogen
Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit setzt die H.A.G.E. alle zur Verfügung stehenden massenmedialen Kommunikationsmedien ein, um die Gesundheitsförderung oder auch massenmediale Seminare weitestmöglich thematisch ganz anzupassen.

Eröffnet: III. Studienkurs für Gesundheitserzieher

Hessen hat auf diesem Gebiet die Ausbildung von professionellen Gesundheitserziehern eine Schrittmacherfunktion übernommen. Fortgeschrittenen werden die Anforderungen der öffentlichen Gesundheitsförderung nach Anknüpfung anderer Bereiche wie Arbeit, Ernährung, Konsumverhalten, etc. Die Teilnehmer des III. Studienkurses kennen nicht nur aus Hessen, sondern aus allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland. Der Staatliche Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Gießen (HSG) mit 23 Teilnehmern, wovon 10 in Anwesenheit der Hessischen

- Bekämpfung des Raucherproblems in der Freizeit
- Tugend der bewussten Familienplanung
- Gestaltung der Ernährungsvorbereitung
- Berufliche Jugendberufshilfe

Erfolgschancen ausweiden
Einen erheblichen Anteil an der dritten Stufe, der Fortbildung, haben angewandte Untersuchungen. Praktische Arbeit, die Ausübung und Ausübung, werden ausweiden einer Erfolgskontrolle. Heute in diese Fortbildung die H.A.G.E. einbezogen. Damit werden möglichst notwendige Beiträge zur Gesundheitsförderung in der Bevölkerung zu finden, die Wege und Mitten (Mittel), wie wir sie in der Bevölkerung erreichen und die in einer ständig erweiterter besser gestellten Gesundheitsförderung gehen.



Die Teilnehmer des III. Studienkurses nach einer staatlichen Ausbildung in der Hessischen

HESSISCHE GESUNDHEITSPOST

Mit Spiel "Bleib fit - Kletter mit"

AUSGABE 35 FÜR KINDER

DURCH UNFAULE MITDENKEN VERHÜTEN

Kletter vor euch will die „Aggehai“ sein. Wer Agge hat, gilt auch als Freigänger. Aber ist Agge wirklich Freigang?



Manche, von ihr als Agge nennt, in der Wirklichkeit Feigheit. Feigheit und Verstand gehören zusammen. Die Vorfahren waren im Voraus denken und Gefahren erkennen. Was aber über Gefahren nachdenkt, wird meistens auch mit ihnen fertig. Solange Kinder klein sind, berühren sich die Eltern, Gefahren für sie aus dem Weg zu räumen. Die größeren Kinder weiß und weiß viele Dinge alleine tun. Deshalb macht die jeweilige auch selbst auf nachkommen.

FREIZEITSPASS SCHWIMMEN

Der Sommer steht vor der Tür, und heißt schon sich für auch wieder die Freizeitschwimmer ist der Gesundheit gut. Die Muskeln dürfen dabei richtig arbeiten. Die Wirbelsäule, an der man eine große Last trägt, darf sich entspannen, weil das Wasser das Körper trägt. Schwimmen verhindert und beugt Haltungsschäden. Schwimmen verbessert die Verdauung.

- Führt sich vor dem Baden nicht durch wilde Spiele oder übermäßige Sonnenbäder aus. Danach auch, bevor die ins Wasser springt.
- Bäder nur dann, wo es erlaubt ist. In unbesetzten Gewässern kann es gefährlich sein. Beachten Sie die Anzeichen.

HESSEN-KINDER WISSEN ES: SELBST AUF GESUNDHEIT ACHTEN

Tausende von Kindern haben unsere Bilderrästel richtig gelöst. Viele haben auch ihre Wünsche dazu geschrieben. Wir haben die Antworten aufgeschrieben und viele als Ausgang für unsere weitere Arbeit aufgegriffen. Vielleicht können Sie in der folgenden Aufzählung neue eigene Gedanken werden. Die meisten wünschen sich mehr Spielplätze, mehr Fahrradwege und schattige Bänke. Viele fordern ganz bestimmte Regeln, mehr Platz im Schutts, weniger Hausaufgaben und längere Pausen. In einigen Klassen fehlt es auch an der Schmutzbox. Ein großer Teil unserer Kinderwünsche richtet sich an die Erwachsenen: sie sollten doch aufhörlicher sein, mehr Rücksicht im Straßenverkehr nehmen, sich mehr Zeit für die Kinder nehmen, und Eltern sollten sich nicht schämen lassen. Manche von euch erfahren auch ein Geschwisterchen, manche auch nur ein kleines Tier. Alle Kinder der Welt sollten sich zu einem haben und in Frieden aufwachsen dürfen. Nur wenige wünschen sich Gesundheit für sich selbst und ihre Freunde. Wahrscheinlich ist es den meisten in einem Alter statisch selbstverständlich, gesund zu sein. Aber Gesundheit will auch gepflegt sein, und Gesundheitspflege kann man lernen. Deshalb lesen wir mit dem Schutts der Gesundheit. Diese Zeitung will auch dabei helfen.



WANDERN NICHT NUR FREIZEIT

Das Wandern macht Spaß, das macht Spaß, das macht Spaß (P. Reppert) In der Freizeit will ihr tun dürfen, was auch Spaß macht. Guckt anderen nicht schieflich durch ihr Schutts. Ihr habt die Pflicht, und das Lernen ist Arbeit. Deshalb



Danke machte Raum zum Wandern. Man muss eine gewisse Distanz zwischen dem Wandern und dem Wandern haben. Man muss nicht alleine, der Wandern nur zusammen mit der Gruppe gehen. Man muss auch wissen, dass man nicht alleine sein kann. Man muss auch wissen, dass man nicht alleine sein kann.



Manchmal für Euch... GESUNDHEIT PER TELEFON 011602

halb Stunde auch für eine Person. Dabei umfasst der Ruf eine Stunde. Wenn die Verbindung keine Schuttsanrufe und bei den Eltern aufgegriffen werden kann, dann besucht man Körper aus Gesundheit Bewegung. Im Alltag nutzt die Zeit vielleicht nur für eine kleine Fahrradtour, für Radfahren, Fußball, Basketball, z. B. Am Wochenende aber mehr (1) oder manchmal sogar mehr, viele Tage frei, und es können ihr mit einem Eltern oder mit Jugendgruppen mehr unternehmen, z. B. Wandern, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, und Zelt.



manchmal. Ein schwacher Harnstoff ist eine schlechte Maßnahme, aber das sind die in die Feuerwehr und Zerstörung. (Aber, wenn der Körper richtig funktioniert, kann er gesund leben. Bewegung in der Freizeit ist ein Teil der guten Familienzeit, Wandern und Zelt.

- Nicht alleine wach im Wasser und taucht sie mehr als einmal unter, das kann zu gefährlichen Atemschwierigkeiten führen.
- Schwere lange Strecken können ohne. Meistens Zerstörung kann man natürlich nicht vermeiden.
- Verlust bei einem Muskelkrampf nicht gleich die Person. Es ist nicht das, was man vermeiden (ist) der Schwimmer, der Muskel zu bewegen. Das bringt die Durchblutung wieder in Bewegung.
- Gicht nicht mit solchem Magen im Wasser. Nach dem Essen (Brot) viel trinken.



Wasser. Umkehrung macht möglich für Krämpfe.

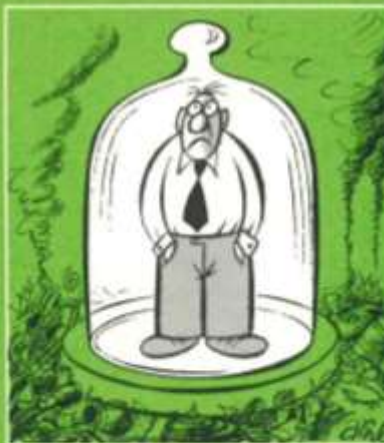
- Rückwärts auf die Straße Kind der Straße fahren.
- Wenn die Kinder können natürlich nicht so viel laufen wie die Erwachsenen oder älteren Geschwister.
- 4-7-jährige 2-8 km, 11-12-jährige 4-12 km, 13-15-jährige 12-20 km.
- Bei Radwegen und mit Vater zu Verkehrsweg der Radler über prüfen.
- Regen- und Sonnenschutz nicht vergessen.

miten auch und den Eltern Erziehung und Freude bringen. Aber auch hier gibt es paar Tipps zu beachten.

Heft
25

UMWELT-
SCHUTZ

GESUNDHEITS-
SCHUTZ



Schriftenreihe der
Hessischen Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitserziehung

Kleine Gesundheitsblätter der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e. V.

Nr.	Titel	Erschienen in
Ohne	Jedes Kind hat ein Recht auf Impfschutz	1968
Ohne	Impfschutz bei Auslandsreisen	
Ohne	Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort	
Ohne	Helferin des Zahnarztes ... ein Beruf für Sie	
Ohne	Röntgen-Schirmbild dient unserer Gesundheit (Lunge)	
Ohne	Warum Filteruntersuchungen (Herz-Kreislauf-System)	
Ohne	Diabetes früh erkennen	
Ohne	Vorsicht bei Genuß von bitteren Mandeln	
Ohne	7 Zeichen warnen uns vor Krebs	
Ohne	Besuch im Krankenhaus	
Ohne	Gleich kommt der Arzt	
Ohne	Kennen Sie Ihr Gesundheitsamt und seine Aufgaben?	
Ohne	Sind Sie ein guter Patient?	
Ohne	Verhütung von Erkrankungen durch Salmonelleninfektionen	
Ohne	Hilfe für zwei. Information über Organspende	
Ohne	Stress...übel oder notwendig?	
Ohne	Kranke, die Verständnis brauchen	
Ohne	Psychisch Kranke brauchen Hilfe	
Ohne	Genetische Beratung hilft uns	
Ohne	Impfen gegen Mumps?	
Ohne	Rauschgift betrügt	
Ohne	Mißbrauch des Alkohols. Verhütung und Eindämmung	
Ohne	Wie gut kennen Sie Ihren Körper	
1	Alkoholkrankheit - Fragenspiegel und Hilfsangebote	
2	Was man über Geschlechtskrankheiten wissen muss	
3	Streß - schädlich oder notwendig	
4	Psychisch Kranke brauchen Hilfe	
5	Richtig ernährt in der Kantine und daheim	
6	Impfen gegen Mumps	
7	Genetische Beratung hilft uns	
8	Gesundheitsvorsorge in der Küche: Umgang mit Lebensmitteln	
9	Rheuma, was steckt dahinter?	
10	Alarm: Stau im Darm	
11	Kropf verhüten: Mit jodiertem Kochsalz	
12	Gute Nacht! Schlafen sie wohl	
13	Pilze ohne Wert: Über die Verhütung von Pilzinfektionen (Mykosen)	
14	Zeigt her eure Füße. Zeigt her eure Schuh!	
15	Darmwürmer - lästige Begleiter	1984
16	Allergien - Problem unserer Zeit	1984
17	Fieber	1985
18	Oh, mir tut der Kopf so weh	1985
19	Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen	1986
20	Radioaktive Strahlung	1987
21	Vorsicht vor Zeckenstichen	1987
22	Vorbeugung gegen Malaria	1988
23	Gut sehen trotz Zuckerkrankheit	1991
24	Aufrecht ins Alter: Osteoporose verhüten	1990

Telefon-Sonderansage
01 16 02

Nachbestellung
über
(0 64 21) ☎ 2 15 55

Telefon-Sonderansage
01 16 02

Nachbestellung
über
(0 64 21) ☎ 2 15 55



Auf Wunsch
Arzt-Vorträge

TELETIP
Sa 19.43 Uhr
hr 1. Programm

Auf Wunsch
Arzt-Vorträge

Richtige
Ernährung



Reine
Zähne

Telefon-Sonderansage
01 16 02



TELETIP
Sa 19.43 Uhr
hr 1. Programm

Nachbestellung
über
(0 64 21) ☎ 2 15 55



Nr.	Titel	Erschienen in
1	Röntgen-Schirmbild-Untersuchung und Tuberkulosevorsorge	
1 neu	Lunge und Lungenerkrankungen	1986
2	Gesundheit für Herz und Kreislauf	
2 neu	Gesundheit für Herz und Gefäße	1985
3	Gesundheit und Rauchen	
3 neu	Wegweiser zum Nichtraucher	
4	Gesundheit und Sport in jedem Lebensalter	
5	Pockenschutzimpfung heute	
6	Zur Zahngesundheit unserer Jugend	
6 neu	Zähne für ein ganzes Leben	
7	Wissenswertes über Krebsvorsorge	
8	Gesundheit durch Gymnastik, Grundlagen - Übungen	
9	Gesundheit und Lärm	
10	Gesund durchs erste Lebensjahr	
11	Wenn Sie ein Baby erwarten	
12	Über Familienplanung und Geburtenkontrolle	
13	Gesunde Entwicklung vom Knaben zum Jüngling	
14	Schutzimpfung gegen Kinderlähmung	
15	Gesunder Urlaub	
16	Gesundheit im Alter	
17	Geschlechtskrankheiten heute	
18	Vorbeugung berufsbedingter Hautkrankheiten	
19	Gesundes Sprechen und Hören	
20	10 Jahre Gesundheitserziehung in Hessen	1968
20 neu	15 Jahre Gesundheitserziehung in Hessen	1974
20 neu	20 Jahre Gesundheitserziehung in Hessen	1978
21	Humor und Gesundheitserziehung	
21 neu	Kurz gelacht und nachgedacht	1982
22	Diabetes früh erkennen	
23	Rauschgift betrügt	
24	Umgang mit Pilzen	
25	Umwelthygiene	

25 neu	Umweltschutz - Gesundheitsschutz	1986
26	Gesundheitsberufe	
27	Mit Diabetes leben	
28	Krebs ist heilbar	
29	Unfallfrei daheim und unterwegs	
30	Gesundheitserziehung durch den Öffentlichen Gesundheitsdienst	
31	Gesundheitsregister für Eltern und Lehrer	
32	Impf-Fibel	
33	Raucher entwöhnen	
34	Bernhard Christoph Faust - Wegbereiter der Gesundheitserziehung in Schule und Elternhaus	
35	Umgang mit psychisch Kranken und Behinderten	
36	Brennpunkte einer modernen Gesundheitserziehung	
37	Schutz vor Tollwut	
37 neu	Schutz vor Tollwut	1984
38	Impfschutz gegen Röteln	
39	Vorsicht Giftpflanzen! Eine Fibel für Erwachsene und Kinder	
39 neu	Vorsicht Giftpflanzen! Eine Fibel für Erwachsene und Kinder	1984
40	Von Kopf bis Fuß gesund bleiben - Eine Familienfibel zum Mitdenken für Kinder von 3 - 13 Jahren, ihre Eltern und Großeltern	1983
41	Vom Tip zur Tat - Ein kleines ABC der Gesundheitsvorsorge	1983
42	Filme zur Gesundheitserziehung	1983
43	Kind und Hund: Kerngesund	1984
44	Andere Sorgen als Vorsorge	1987

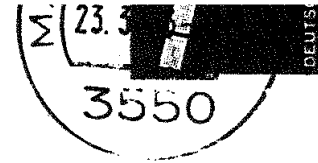
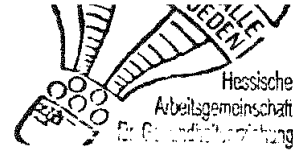
Öffentlichkeitsarbeit







7. Briefstempelwerbung



Weltgesundheitsthema 1983



Im Berichtsjahr wurde ein Briefstempel mit dem Slogan des WHO-Themas 1983 "Gesundheit für alle - Aufgabe für jeden" und einer Graphik nach dem offiziellen WHO-Plakat eingesetzt.

Als ein weiteres Knotenamtsort, in dem Briefe mit dem Stempel der HAGE versehen werden, konnte Kassel hinzugezogen werden.

Insgesamt verließen 49.457.500 abgestempelte Sendungen die Knotenämter Frankfurt/Main 1, Frankfurt/Main-Höchst, Fulda, Kassel, Marburg und Wiesbaden.

SCHULMILCHSTADT



filme

AKTIONEN

Zum Hessestagsfestzug entwickelte die Redaktion das Konzept für den Motivwagen "Pfiffikus Gesund unterwegs zum Gesundheitsplaneten". Dem Konzept lag folgende Idee zugrunde: Die von der Siegerklasse an dem o.g. Klassenwettbewerb übernommene Symbolfigur "Pfiffikus Gesund" verläßt die von Zivilisationskrankheiten bedrohte Erde mit einer Rakete, die von Tips zur Gesundheitsvorsorge angetrieben wird. Die Bedrohung wird dargestellt durch düstere Gewitterwolken, auf denen die Namen der Zivilisationskrankheiten abgebildet sind.



DER MOTIVWAGEN DER H.A.G.E. BEIM HESSENTAGSUMZUG IN FRIEDBERG







Unterricht

Unterrichtshilfen für Kinder im Grundschulalter der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundh

Nr.	Titel	Erschienen in
Ohne	Erste Hilfe	1991
Ohne	Zahngesundheit	1991
Ohne	Sexualerziehung	1993
Ohne	Gesunde Umwelt	1993
Ohne	Gesund sein - krank sein - wieder gesund werden	1994
Ohne	Gesunde Ernährung	1994
Ohne	Ich mach' mir was aus unserem Wald	1999
Ohne	Spring und schwing! Anregungen für mehr Bewegung im Unterricht	2000
Ohne	Gesundheit für Herz und Gefäße	2000
Ohne	Streßbewältigung	2001
Ohne	Abschied. Mit Kindern über Leben und Sterben nachdenken	2003

Unterrichtshilfe für die Sekundarstufe

Nr.	Titel	Erschienen in
Ohne	Herz ist Trumpf. Zur Gesunderhaltung des Herzens und der Arterien	2002



Die Natur braucht eine Kur!

Vorträge



VORBEMERKUNG

„Eine der originellsten und kraftvollsten Persönlichkeiten um die Wende des 18. Jahrhunderts ist der Bückeburger Leibarzt Bernhard Christoph Faust“,



1. Bernhard Christoph Faust

Hessisches Ministerium für
Soziales und Integration



Bernhard Christoph Faust
ein Wegbereiter der Gesundheitsförderung



HAGE | Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitserziehung e.V.

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach